

	<p>Objekt: Schießpreismedaille unter König Wilhelm II. von Württemberg</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 2515</p>
--	---

Beschreibung

Wie schon unter König Karl wurden auch unter Wilhelm II. von Württemberg militärische Schießprämien in Form von Medaillen verliehen. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite das von Karl Schwenzer angefertigte Bildnis des Königs, der sich nach rechts wendet. Karl Schwenzer, dessen Signatur im Halsabschnitt zu sehen ist, war seit 1878 als königlich württembergischer Hofmedailleur angestellt. Auf der Rückseite der Silbermedaille ist inmitten eines Eichenkranzes die Inschrift „DEM BESTEN SCHÜTZEN“ zu lesen. Die Medaille wurde nur von 1892 bis 1894 verliehen, bevor Schießmedaillen aus Kostengründen durch die an der Uniform getragenen Schießschnüre ersetzt wurden, die deutlich günstiger waren.

Die Erfassung dieser Medaille wurde durch die Gitta-Kastner-Stiftung gefördert.

[Saskia Watzl]

Grunddaten

Material/Technik:

Silber, geprägt

Maße:

Durchmesser: 41,2 mm, Gewicht: 36,37 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1892-1894
	wer	Karl Schwenzer (1843-1904)
	wo	Stuttgart
Hergestellt	wann	1892-1894
	wer	Karl Kopp (1825-1897)

	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Wilhelm II. von Württemberg (1848-1921)
	wo	Württemberg
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Wilhelm II. von Württemberg (1848-1921)
	wo	

Schlagworte

- Medaille
- Preismedaille

Literatur

- Albert Raff (2007): Bemerkungen zu den württembergischen Schießpreis- und Richtpreismedaillen. Dezember, S. 2-9 Nr. 5c
- Binder, Christian / Ebner, Julius (1904/10): Württembergische Münz- und Medaillen-Kunde. Stuttgart, Nr. 38
- Ulrich Klein (1987): Der königlich württembergische Hofmedailleur Karl Schwenzer (1843-1904).. Löwenstein, Nr. 48
- Ulrich Klein und Albert Raff (2010): Die württembergischen Medaillen von 1864 - 1933 (einschließlich der Orden und Ehrenzeichen). Stuttgart, Nr. 140.2